

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 30

Artikel: Wettbewerb der Tänzer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wettbewerb der Tänzer

AUFNAHMEN
VON
G. SCHUH

Die begabte junge
Tänzerin
ANNA
JEANNETTE
WEISS,
die im deutschen Hirt-
schen Ballett mittan-
zte, fand als einzelne
wegen ihrer schönen
Ausdruckskunst be-
sondere Beachtung

Veranstaltet vom Archive Internationale de la Danse und vor allem unter der Initiative seines Gründers und Leiters Rolf de Maré fand in Paris vom 2.-4. Juli ein internationaler Tanzwettbewerb für Gruppentänze statt, an dem 20 Gruppen aus fast allen europäischen Staaten und aus Amerika teilnahmen. Zwei Preise waren von Herrn de Maré ausgesetzt worden; den ersten Preis (25 000 Francs und die goldene Medaille) errang für das Tanzspiel «Der grüne Tisch» die Essener Folkwang-Bühne unter der Leitung von Curt Joob, der damit der deutschen Tanzkunst der Laban-Richtung in Paris zu einem überraschenden Triumph verhalf. Den zweiten Preis ertanzte die österreichische Schule Hellerau-Laxenburg (Leiterin Rosalie Chladek) mit dem Ballett «Kontraste», dessen Hauptbestreben nicht nach darstellerischer Erfindung, sondern nach musikalischer Raumgestaltung geht. Außer diesen beiden erfolgreichsten Gruppen sah man noch eine Fülle guter und bester tänzerischer Leistungen. Trudi Schoop, die mit ihren 14 Schülerinnen die Grotteske «Fridolin unterwegs» bot, hat dem Schweizer Namen Ehre gemacht; unter den 20 Teilnehmerinnen errang sie den vierten Platz und einen stürmischen Publikuserfolg. Gerne erinnern wird man sich ferner an das Ballett des Russen Boris Kniaeff, in dem unter vielen vortrefflichen Tänzern eine einzige Frau tanzte, an das Ballett «Deutscher Barock» des Professor Schlemmer, das in erster Linie durch seine futuristischen Kostüme farbige und formale Wirkungen erzielte, an die Tanzfolge der Oesterreicherin Gertrud Bodenwieser «Les Heures solennelles» und an das Ballettensemble der Deutschen Ursel Renate Hirt. Berufstänzer haben es in der heutigen Zeit besonders schwer. Sie sind zu beglückwünschen, daß sich in Rolf de Maré ein Freund ihrer Kunst gefunden hat, der ihnen durch choreographische Wettbewerbe die Möglichkeit zu den Ideen-Austausch und reiche Anregungen vermittelt.



TRUDI SCHOOP (X), welche mit ihrer Gruppe die Tanzgrotteske «Fridolin unterwegs» aufführte, errang einen stürmischen Erfolg. — Bild: Eine Gruppenszene aus der Aufführung



GRUPPE AUS DEM HIRTBALLETT (Deutschland)



LISA ZOBEL
von der Folkwang-Bühne
Essen, welcher für ihr pa-
zifistisch-pantomimisches
Ballett der erste Preis zufiel